

Themengruppe 1

Wohnen und Wohnumfeld und öffentlicher Raum

17. Treffen am Dienstag, den 9.04.2013 18.00 Uhr, Stadtteilbüro

Es waren 19 Teilnehmer/innen anwesend.

Stadtteilmanagement: Lisa Küchel (Moderation), Andreas Böhler (Protokoll)

Landeshauptstadt Stuttgart: Frau Rotter, Frau Paulini

Koeber Landschaftsarchitektur: Herr Koeber, Frau Baron

1 Begrüßung, Vorstellung

Frau Küchel begrüßt die Anwesenden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellen sich kurz vor. Zur Tagesordnung und zu den letzten Protokollen gibt es keine Anmerkungen oder Ergänzungen.

2 Stand Erläuterung zum Vorgehen

Frau Küchel hat sich über den Vorschlag, am Nastplatz einen Briefkasten zu montieren, informiert. Laut Deutscher Post sind im Umkreis genügend Briefkästen vorhanden. Eine Prüfung zur Aufstellung eines Briefkastens leitet die Post ein, falls Anwohner genügend Unterschriften hierzu sammeln.

Frau Rotter erläutert das Vorgehen bei den Planungen zum Nastplatz. Am 16. Oktober fand der Termin vor Ort auf dem Nastplatz statt, zusätzlich wurden auf einem Schild Anregungen und Wünsche gesammelt, die in die ersten Stegreif-Entwurfsskizzen zur Platzgestaltung eingeflossen sind. Unter vier Planungsbüros wurde das Büro Koeber ausgewählt. Wichtige Themen für die Umgestaltung sind Ruhe, Sicherheit, Grün und Schulweg.

3 Vorstellung der Entwurfsskizze zum Nastplatz des Büro Köber

Zunächst erläutert Herr Koeber, dass der Nastplatz im Vergleich zu städtischen Plätzen keinen typischen Platzcharakter aufweist (wenig Frequenz, fehlende Läden am Rand, geringe Aufenthaltsqualität, ...).

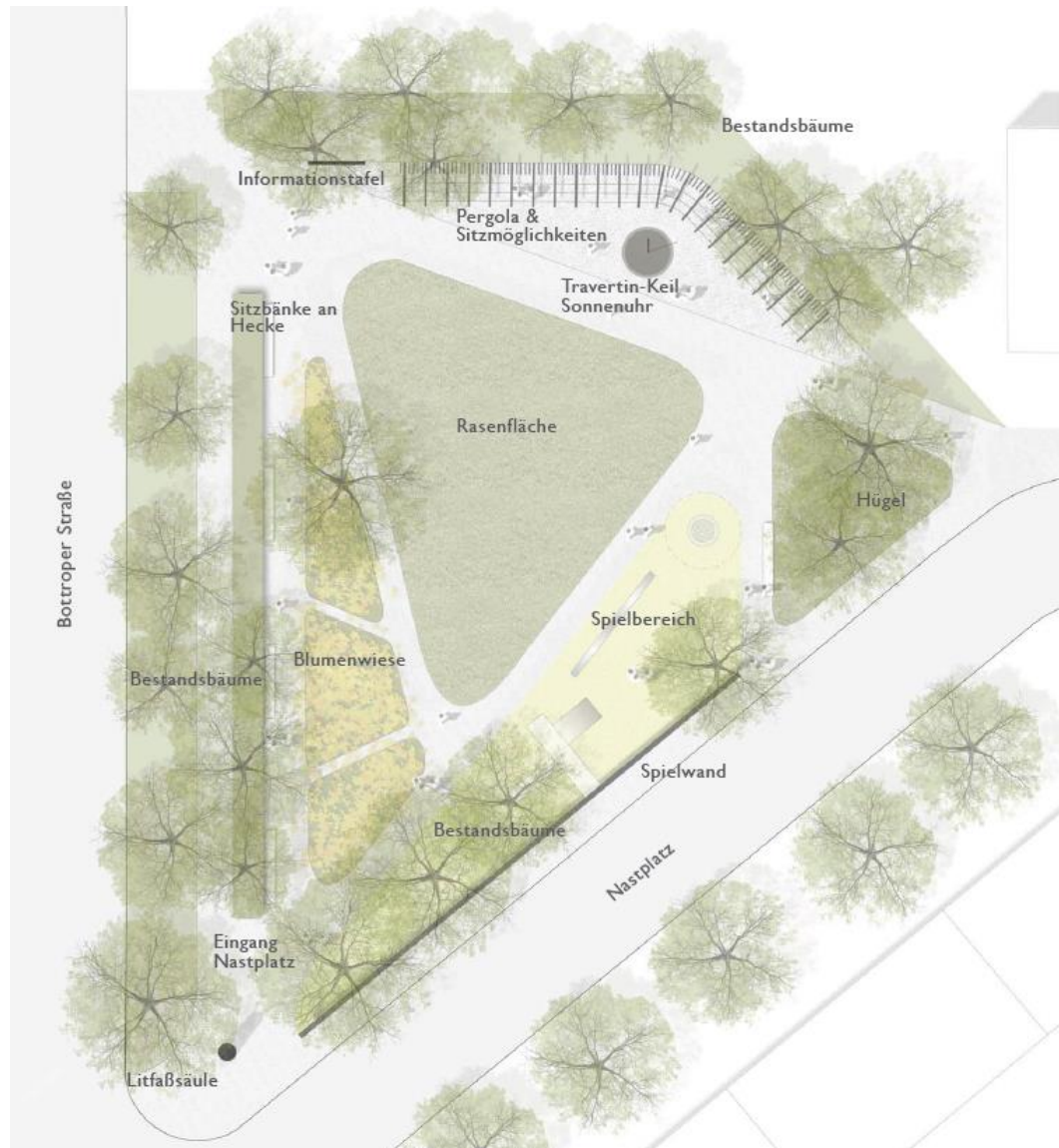
Entwurfsskizze:

Ziele der Planung sind, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und das Grün zu erhalten bzw. zu stärken. Elemente der Planung sind die Öffnung und Zugänglichkeit des Platzes von Süden, eine große Rasenfläche in der Mitte des Platzes sowie Bereiche zum beiläufigen Spielen und sitzen. Im Westen zur Bottroper Straße hin wird der Platz durch eine Hecke und Blumenbeete begrenzt, im nördlichen Bereich könnte eine Pergola die Sitzbereiche einfassen. Der bestehende Spielplatz wird aufgelöst und durch Spielmöglichkeiten entlang einer "Spielwand" ersetzt. Der Schulweg über den Platz soll beleuchtet werden. Die Entwurfsskizze orientiert sich an der Dreiecksform des Platzes, charakteristisch sind auch die abgerundeten, weichen Ecken der Flächen. Eine weitere Idee ist die Montage einer Sonnenuhr auf einem Travertinkeil, als Geschichtelement und Bezug zum Travertinpark.

Ein stark beschädigter Baum kann wahrscheinlich nicht erhalten bleiben, die anderen Bestandsbäume bleiben erhalten und werden evtl. durch wenige Neupflanzun-

gen ergänzt. Darüber hinaus werden bestehende Materialien wieder verwendet (z.B. Granitpflaster aus Travertinintarsien). Aus Kostengründen kann ein Brunnen nicht verwirklicht werden.

Alle Ideen sind in folgender Entwurfsskizze dargestellt. Die Skizze ist unverbindlich und wird nach der Sitzung mit den Ergebnissen der Diskussion weiter konkretisiert, der daraus entstehende nächste Entwurf wird in der TG 1 wieder vorgestellt.



4 Ergebnisse der Kinderbeteiligung

Die Klasse 4a der Carl-Benz-Schule (Lehrerin Frau Pfeiffer) hat sich mit dem Nastplatz und den eigenen Schulwegen befasst. Eine Fotodokumentation zeigt die Lieblingsplätze und Orte, die den Kindern nicht gefallen. Auch der Nastplatz wurde dabei genau unter die Lupe genommen. Die Ergebnisse wurden auf Plakaten zusammengetragen und in Form von Modellen zum Nastplatz kreativ visualisiert.

Frau Küchel stellt die Ergebnisse der Kinderbeteiligung vor:

- ▶ Die Kinder haben nur einen kleinen Radius in dem sie sich bewegen- sie gehen nicht an "fremde" Orte die etwas abseits ihrer Schulweg-Route liegen.
- ▶ Sie sind besorgt, dass auf dem Platz oft Leute "herumhängen", Alkohol getrunken wird

- ▶ Die Kinder haben viele eigene Ideen im Modell umgesetzt und viele Materialien verwendet: Perlen, Platten, Mosaik, versch. Farben usw.
- ▶ In vielen Modellen spielen Beleuchtung und Sitzgelegenheiten eine wichtige Rolle.

Auch diese Ergebnisse fließen in die weiteren Planungen ein.

5 Geschichtselemente auf dem Nastplatz

Elemente, die auf die interessante Geschichte des Stadtteils hinweisen, sollen auch am Nastplatz installiert werden. Sie sind in Zusammenhang mit anderen Hinweisen zur Geschichte rund um das Römerkastell zu sehen und darauf inhaltlich sowie gestalterisch abzustimmen.

Die Projektgruppe Geschichte nennt folgende Ideen für den Nastplatz (im Konzept der Projektgruppe zusammengefasst):

- ▶ Hinweistafeln (Gestaltung ähnlich wie im Travertinpark) zur früheren Nutzung der Gebäude in der Reiterkaserne
- ▶ Hinweistafeln zu Pferdegräbern, die in diesem Bereich gefunden wurden.
- ▶ Spiele aus der Römerzeit (Können in Sitzstufen / Steine eingeritzt werden. Mit Münzen, Murmeln, Nüssen oder Kastanien spielbar. Römisches Mühlenspiel, Deltaspiel, Soldatenspiel.)

6 Diskussion des Entwurfs

Anmerkungen	Rückmeldungen
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Durch Sitzgelegenheiten wird ein Treffpunkt geschaffen, der besonders im Sommer Jugendliche anzieht, die sich oft laut verhalten. In der Vergangenheit fühlten sich schon viele Anwohner durch den Lärm gestört. Seit der Kiosk abgerissen ist, ist es deutlich ruhiger. ▶ Durch mehr Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum des Stadtteils würden sich die Treffpunkte auch auf verschiedene Orte verteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Sitzplätze sind aufgrund des Sonnenstands und der bestehenden Bäume im Norden angesiedelt. ▶ Sitzgelegenheiten schaffen Aufenthaltsqualität auch für viele andere Menschen ▶ Aufenthaltsqualität nicht schon in der Planungsphase einschränken. Auch Anwohner sollen sich dort gern aufhalten wollen.
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ist eine Bepflanzung von Beeten durch Anwohner möglich? 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ja, Anwohner dürfen gerne Patenschaften für Blumenbeete übernehmen. Wird dieses Angebot nicht genutzt, bepflanzt die Stadt die Beete
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Themen Verkehrslärm und Anbindungen des Platzes (Wege) kommt im Entwurf nicht vor. Die Aufstellflächen für Schulkinder an der Verkehrsampel sind zu gering, vom Römerkastell her kommend wäre ein Zebrastreifen wünschenswert. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Diese Themen sind sehr wichtig, die Aufgabenstellung an das Planungsbüro sieht das nicht vor. Von städtischer Seite werden diese Themen durch die Fachabteilungen abgedeckt und parallel zur Planung mit bearbeitet.

<p>Rasenfläche</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Wäre auch ein fester Belag denkbar? ▶ Könnte der Rasen eingezäunt werden (Hunde)? ▶ Könnten die Blumenbeete und der Rasen getauscht werden? ▶ Werden noch neue Bäume gepflanzt, (Apfelbaum (Vermerk letztes Protokoll: Sorte Jakob Fischer), Lärche, Birke, chin. Ahorn) 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Der Platz ist für einen festen Belag (Pflaster, Kies, ...) zu klein. Dies passt eher auf einen Platz mit städtischem Charakter. Außerdem würde dieser Belag im Sommer sehr heiß und wäre nicht mehr so gut beispielbar (Ball, Frisbee). ▶ Ein Rasen benötigt eine gewisse Größe. Bei einem Tausch würden die Rasenstücke als "Reststücke" wahrgenommen. Außerdem wären sie aufwändiger zu pflegen. ▶ Einzelne, passende Neupflanzungen sind vorgesehen.
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Was ist unter der Spielwand zu verstehen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Abgrenzung zur Straße ist als durchlässige Wand gedacht (keine Betonmauer!), evtl. in Gestaltung des Wortes "NASTPLATZ" in großen Buchstaben

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Skizze für breite Zustimmung unter den Anwesenden sorgt. Besonders die Rasenfläche, den Erhalt der Bäume und die Sonnenuhr finden die Anwesenden schön.

Aufgrund des begrenzten Budgets muss die Umgestaltung mit relativ wenigen Mitteln auskommen, Herr Koeber versichert, dass dennoch die beste Lösung für den Nastplatz gefunden werden wird.

7 Sonstiges

- ▶ Frau Rotter stellt die nächsten Planungsschritte vor: In den nächsten Wochen wird auf Grundlage der Skizze ein detaillierter Entwurf erstellt. Dieser wird mit den Ämtern der Stadtverwaltung abgestimmt und in der nächsten Themengruppe den Bewohnerinnen und Bewohnern im Hallschlag vorgestellt.
- ▶ Frau Merkle informiert zu den Umbauplänen des Römerkastells. Ende 2015 soll der Umbau fertiggestellt sein. Es wird ein neues Stadtteilzentrum mit Einkaufsmöglichkeiten entstehen.
- ▶ Am 19. April findet der zweite Termin der Bewohnerbeteiligung der SWSG in der Bottroper Straße statt. Dabei sollen die Planungsentwürfe der Außenanlagen der sanierten Gebäude mit den Bewohnern diskutiert werden. Baubeginn der Außenanlagen ist Sommer 2013.

8 Termine, Verabredungen

- ▶ Internationales Frühstück (Kuba), 14.4., 10 Uhr, Café nachbar
- ▶ Mitgliederversammlung Bürgergärten 14.4., 15 Uhr in den Gärten
- ▶ Themengruppe 3 Bildung und Gesundheit, 16.5., 18 Uhr
- ▶ Themengruppe 1 Wohnen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum, 20. Juni, 18 Uhr, Stadtteilbüro